



Universität der Künste Berlin

34. BERLINER SOMMER-UNI

26. August bis 1. September 2019

KULTURELLER AUSTAUSCH UND HEIMAT

Was Künste zu Identitäten beitragen

Veranstaltungsort

Universität der Künste Berlin
Joseph-Joachim-Konzertsaal
Bundesallee 1-12
10719 Berlin

BERLINER AKADEMIE
für weiterbildende Studien e. V.



Grußwort

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der BERLINER SOMMER-UNI,

ist es nicht erstaunlich, wie schnell sich heute ein Vulkan findet, auf dem selbstvergessen getanzt werden kann?

Es ist die schon so gut bekannte und üble Mischung aus Nationalismus, Politikverachtung, aus Xenophobie, Intoleranz, diffuser Überforderung und Ängsten, die uns wieder in ungeahnter Vehemenz und Breite begegnet, dies nicht nur in der Ferne, sondern auch durchaus im eigenen Viertel, in den Städten, Land und großen Teilen Europas. Alle mahnenden Worte zum Schleichenden, fast Zufälligen der Katastrophen des 20. Jahrhunderts scheinen vergessen, wir finden uns, wo wir meinten, nie wieder sein zu können: in der Leugnung, manövriert, als ob alles so wäre wie immer.

In unsicheren Zeiten gedeiht der Wunsch nach einfachen Lösungen und benennbaren Gegnern, deren Konturen sich aus persönlichen Ängsten, enttäuschten Erwartungen und einem nostalgischen Geschichtsverständnis bilden. Es ist wahrlich nicht leicht, Gehör zu finden mit der Nachricht, dass Probleme komplexer sind als uns allen lieb wäre, doch um eine freie und offene Gesellschaft zu bewahren, werden wir politischer sein müssen, aufstehen und reden, und zwar nicht nur mit Gleichgesinnten.

Zu betonen wäre, dass wir nämlich zu dem stehen, was wir mit aller Fehlerhaftigkeit gerade deswegen entwickelten, weil uns die Geschichte etwas gelehrt hat:

Frohsein kann man über eine Kultur, die man erwirbt und durchdringt, nicht aber stolz auf ein elendes Vermächtnis, das man laut beschwört, um andere zu entwerten.

Diese Fragilität eines sich – immer neu – zu bestimmenden Selbstverständnisses von Identität, Herkunft und Gemeinschaft macht gerade uns Deutsche zu besonderen Gesprächspartnern dieser Diskurse. Die Aufmerksamkeit ob der eigenen Identität kann hierin in besonderem

Grußwort

Maße aus den Künsten lehren, deren vornehmste Eigenschaften in der Ambivalenz ihrer künstlerischen Ausdeutung und der Intimität der Beziehung zwischen künstlerischem Werk und Betrachter liegen. In diesem Sinn verstand Wilhelm Worringer wohl auch die Eigenheit menschlicher Kunstwahrnehmung, nämlich als ästhetischer Genuss aus Abwehr von Angst.

Es sind vielleicht gerade diese Sichtweisen aus den Künsten, flankiert von Perspektiven der Gestaltung und Forschung, die die UdK Berlin zu einem besonderen Gastgeber dieser Sommer-Universität machen.

Wir freuen uns darauf und wünschen uns allen ein gutes Gelingen.

Prof. Martin Rennert
Präsident der Universität der Künste Berlin
Schirmherr der 34. BERLINER SOMMER-UNI 2019

Einleitung

Anerkennung, Fairness, Gleichwertigkeit, Respekt, Solidarität sind die Schlüssel für ein gelingendes Zusammenleben: unsere 34. BERLINER SOMMER-UNI wird sich damit auseinandersetzen, welchen Beitrag die Künste liefern. Wie tragen sie zum Selbstgefühl von Menschen und ihrer Vielfalt an Identitäten bei und welche Aufgaben haben Politik und Bildung? Was also konstituiert Identitäten, wie entstehen sie? Ist es nicht sogar selbstgenügsam, mit nur einer Identität auskommen zu wollen?

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Doch was ist die Würde des Menschen, was ist seine Identität? Herkunft, Religion, Zugehörigkeit, Sexualität, Sprache, Überzeugungen, Nationalität, Bildung, Biografien – ohne sie sind Identitäten nicht zu haben.

Der Begriff Heimat erfährt eine zunehmende Aufmerksamkeit im öffentlichen Diskurs. Dabei scheint sich das größte Engagement dort feststellen zu lassen, wo man sich sehr weit links oder sehr weit rechts befindet. In als kritisch empfundenen Zeiten nimmt die Kontroverse zum Thema Heimat zu. Auch deshalb ist die Frage zu stellen, ob Heimat eine Aufgabe für Politik sein darf. In unserer Mitte leben Menschen, die hier geboren sind und mit unserer Gesellschaft als Heimat ihren Weg gehen wollen. Wenn deren Familie in der Kultur ihrer Herkunft verharrt, dann scheint dies nur um den Preis des Bruches möglich. Wolfgang Thierse, Bundestagespräsident a.D. und Sherry Hormann, Regisseurin des Films „Nur eine Frau“, werden Fragen der Kultur und Identität diskutieren und dabei auch auf die Herausforderungen für unser zivilgesellschaftliches Engagement eingehen.

Interkulturelle Kommunikation und Medien sind für Kunst und Kultur essentiell. Kultur ohne Interaktion ist nicht vorstellbar. Menschen lassen Kultur im kommunikativen Austausch untereinander entstehen, gestärkt durch Erzählen, durch Literatur und Theater, das Möglichkeiten einer gleichberechtigten Teilhabe unterschiedlichster Identitäten bietet. Kultur ist prädestiniert, Kiez und Globales durch Künstlerpersönlichkeiten zu reflektieren. Migrationserfahrungen können sich in Werken abbilden; Diskriminierungen können künstlerisch ihren Niederschlag finden. Und Architektur wird diskutiert, ob denn dieses oder jenes Gebäude zu „unserer Heimat“ passt.

Einleitung

Ausgrenzung und Abwertung von Menschengruppen haben in Deutschland zu einem furchtbaren Zivilisationsbruch geführt. Deshalb muss die öffentliche Debatte um Migration und Heimat auch einbeziehen, wie sich manche Beteiligte in Kunst und Wissenschaft positionieren und wie deutsche Kulturpolitik sich im Ausland darstellt.

Die Plenarvorträge an den Vormittagen werden wie immer durch seminaristische Vorträge, thematisch ergänzende Besichtigungen und Führungen sowie kulturelle Veranstaltungen an den Nachmittagen ergänzt. Die Exkursion am Sonntag führt uns nach Neuruppin: das Land Brandenburg feiert mit vielfältigen Veranstaltungen den 200. Geburtstag von Theodor Fontane, der als einer der bedeutendsten Vertreter des literarischen Realismus gilt und als Journalist andere Kulturen einem deutschen Publikum vermittelt hat.

Fachvertreterinnen und Fachvertretern aus den verschiedenen Disziplinen, die bereitwillig Vorträge als Zusatzaufgabe übernommen haben, und Allen, die uns die Veranstaltungen an den Nachmittagen sowie unser Kulturprogramm ermöglichen, danken wir herzlich. Insbesondere bedanken wir uns bei Professor Dr. Norbert Palz, Erster Vizepräsident, der für die Universität der Künste an der Vorbereitung von Anfang an mitgewirkt hat. Und wir sind der Universität der Künste und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern insgesamt sehr dankbar für die gute Kooperation und die institutionelle Unterstützung.

Und nicht zuletzt danken wir auch den vielen Mitgliedern der BERLINER AKADEMIE, die bei der Planung und Vorbereitung mitgeholfen haben und bei der organisatorischen Durchführung der 34. BERLINER SOMMER-UNI mitwirken.

Ferdinand Nowak
für den Vorstand der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende
Studien e.V.

Allgemeine Hinweise

Die Anmeldung zur 34. BERLINER SOMMER-UNI bitten wir, uns auf dem beiliegenden Einlegeblatt so schnell wie möglich zukommen zu lassen und die Teilnahmegebühr zu überweisen. Sie können die Anmeldung auch unter www.BerlinAkademie.de abgeben.

Bankverbindung

Bank Postbank Berlin
IBAN DE73 1001 0010 0481 6861 06
BIC PBNKDEFF

Eine nachträgliche Anmeldung und der Erwerb von Tageskarten für die BERLINER SOMMER-UNI sind auch während der Veranstaltung möglich.

Teilnahmegebühr	90 Euro
Mitglieder der BERLINER AKADEMIE	50 Euro
Mitglieder von pro seniores e.V.	60 Euro
Tageskarte	18 Euro
Plenarveranstaltungen für Studierende und UdK-Beschäftigte	kostenlos

Anmeldung zu den Veranstaltungen

Die Hauptvorträge an den Vormittagen können Sie besuchen, wenn Sie die Teilnahmegebühr für die BERLINER SOMMER-UNI bzw. für die einzelnen Tage entrichtet haben.

Zu den Nachmittagsvorträgen und -seminaren, den Führungen, den Abendveranstaltungen sowie der Exkursion, an denen Sie teilnehmen möchten, müssen Sie sich auf dem beiliegenden Einlegeblatt anmelden. Die eingehenden Anmeldungen werden laufend registriert. Bitte erkundigen Sie sich zu Beginn der BERLINER SOMMER-UNI, ob Sie berücksichtigt werden konnten. Beachten Sie dabei bitte, dass eine Reihe von Angeboten parallel und zeitgleich zueinander stattfinden.

Die **erhobenen Daten** werden für Zwecke des Vereins gespeichert. Sie werden nur zur Organisation einer Teilnahme an einer SOMMER-UNI und für Informationsschreiben an Sie entsprechend der DSGVO verwendet und nicht Dritten zugänglich gemacht (<http://berlinakademie.de/datenschutz.php>).

Für Zwecke der Dokumentation und der Öffentlichkeitsarbeit werden

Ton- sowie Bildaufnahmen erstellt. Mit Ihrer **Teilnahme erklären** Sie Ihr **Einverständnis**.

Allgemeine Hinweise

Vormittagsveranstaltungen:

Zum **Joseph-Joachim-Konzertsaal** besteht ein **barrierefreier Zugang**.

Nachmittagsvorträge: Die Seminarräume sind im Programmheft angegeben.

Die **Informationen** zu Treffpunkt und Zeit der Führungen und der Exkursion sowie Beginn und Ort der Abendveranstaltungen sind in diesem Programmheft ebenfalls angegeben. Über Änderungen werden Sie rechtzeitig informiert. Zusätzliche Informationen erhalten Sie an unserem Informationsstand.

An den Nachmittagen finden **Workshops** statt für die, die Lust am Schreiben haben, ihr eigenes Wissen erweitern und Gelerntes an andere mit einem **Online-Journal** weitergeben möchten. Das **LernCafe**, erstes deutsches Online-Journal für bildungsinteressierte Seniorinnen und Senioren und getragen vom ViLE-Netzwerk e.V., bietet jeweils von 16 bis 18 Uhr am Dienstag und Freitag Einstieg und Vertiefung zum Schreiben fürs Web und zur Gestaltung von Online-Beiträgen. Und am Mittwoch können Grundlagen zum Video drehen und zur Gesprächsführung bei Interviews erworben werden.

Die nächstgelegene **Mensa** in der Lietzenburger Straße 43 ist während der Semester-Ferien geschlossen und steht leider nicht zur Verfügung.

Während der **Pausen** – auch mittags mit Angebot kleiner Speisekarte – geöffnet:

JOSEPH'S – Cafeteria

in der UdK
Bundesallee 1-12

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 09:00 Uhr – 20:00 Uhr
Sonnabend 10:00 – 17.00 Uhr

In der **näheren Umgebung** der UdK stehen Ihnen Restaurants und Cafés zur Verfügung.

WLAN-Nutzung:

Für die Teilnehmenden steht ein WLAN-Zugang zur Verfügung.
UdK unsecure Nutzer: SummerUni / Passwort: BaYjxloc

Bildungsurlaub

Berufstätige können für die Teilnahme an der 34. BERLINER SOMMER-UNI Bildungsurlaub beantragen.

Montag, 26.08.2019

Kultur und Identität

09:00

Eröffnung der 34. BERLINER SOMMER-UNI

Prof. Dr. Norbert Palz, Erster Vizepräsident der Universität der Künste Berlin

Ferdinand Nowak, Vorsitzender der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.

09:30 – 11:00

Darf Heimat eine Aufgabe für Politik sein?

Dr. h.c. Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a.D.

Seit einiger Zeit ist eine heftige Debatte über das Thema „Heimat“ entbrannt. Das Feuilleton bebt, Bücher und Artikel erscheinen, die Politiker mischen mit in dem Streit. Inzwischen gibt es sogar ein Bundesministerium für Heimat. Worum geht es eigentlich bei dieser Debatte, was erklärt die Aufregung, die sowohl Zustimmung wie Ablehnung einschließt. Müssen Linke misstrauisch sein, wenn es um Heimat geht? Dürfen wir das Heimat-Thema den Rechten überlassen? Was ist dabei Sache der Politik, wovor sollte sie sich hüten? Was ist Aufgabe von Kultur bei den Antworten auf das sichtbare, stärker gewordene und doch wohl legitime Beheimatungsbedürfnis von Menschen in sich dramatisch verändernder Welt?

11:30 – 13:00

Kultur und Identität – vertraute Heimat, fremde Familie

Dr. h.c. Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a.D.

und Sherry Hormann, Regisseurin: ein Gespräch

Moderation: Prof. Dr. Norbert Palz, UdK

Wie eigentlich verhalten sich Heimat und Identität zueinander, wenn die Familie in einer rigiden patriarchalischen Familienstruktur der „alten Heimat“ verhaftet bleibt, und die Tochter, als Kind hier geboren, in unserer Gesellschaft gut integriert angekommen und auch willens und fähig ist, ihren Lebensweg mit Sohn und Beruf in Deutschland zu gehen? Die Regisseurin Sherry Hormann stellt sich mit ihrem Film „Nur eine Frau“ dieser Frage und thematisiert Konflikte um Werte, um Traditionen und Religion. Im Gespräch mit Dr. h.c. Wolfgang Thierse geht es um die Herausforderungen, die sich für unsere Gesellschaft, insbesondere für Bildung, Politik und kulturellen Austausch ergeben. Was kann Kultur als Mediator und Motor unserer Gesellschaft für den demokratischen Grundkonsens beitragen?

Montag, 26.08.2019

Kultur und Identität

Mittagspause

14:30 – 16:00

Das Feste im Flüssigen – wie und warum sich bestimmte nationaltypische Einheiten der Kultur in Deutschland, England und Amerika ausbildeten

Prof. Dr. phil. Hans-Dieter Gelfert, FU Berlin

Das Anderssein anderer Kulturen ist leichter zu akzeptieren, wenn man die Gründe dafür versteht. Warum reagierten die Amerikaner so irrational auf die Gesundheitsreform Obamas? Warum verhalten sich die auf ihren Commonsense so stolzen Briten in den Augen der Europäer beim Brexit so unvernünftig? Warum ist der deutsche Humor so anders, dass Engländer ihn gar nicht als Humor erkennen wollen? Um solche und ähnliche Fragen soll es in dem Vortrag gehen.

17:00

Eröffnungskonzert

JAZZ ZWISCHEN DEN WELTEN

Vom Ursprung des Jazz und seinem globalen Siegeszug

Cymin Samawatie Trio

Cymin Samawatie – Gesang,

Benedikt Jahnel – Piano,

Ralf Schwarz – Kontrabass

(Joseph-Joachim-Konzertsaal)

Die Sängerin, Komponistin, Übersetzerin und Textdichterin Cymin Samawatie vertont persische Lyrik von Rumi, Hafis & Forough Farrokhzaad in kammermusikalischen Jazz. In den Kompositionen verschmelzen die Klangfarben des Impressionismus mit der Lebendigkeit des zeitgenössischen Jazz. Sie vereint neue Kompositionsstrukturen mit freier Improvisationen und Minimalismus.

Gäste sind herzlich willkommen.

Der Eintritt ist kostenlos. Über Spenden freuen wir uns.

Dienstag, 27.08.2019

Interkulturelle Kommunikation und Medien

09:00 – 10:30

Medien der Beheimatung – ein strategischer Zugang

Prof. Dr. oec. publ. Franz Liebl, UdK Berlin

„Erlebnis“ und „Experience“ sind zu zentralen strategischen Denkfiguren für die Beschreibung von gesellschaftlichen und ökonomischen Sachverhalten geworden. Wenn es also darum geht, Heimat zu vermitteln und Beheimatung zu kreieren, ist zu klären, welche Mittel besonders erlebnisstark wirken. Sei es, dass sie besondere Anschaulichkeit besitzen, sei es, dass sie besonders tiefliegende Erinnerungen und Identitätsschichten adressieren. Daher liegt es nahe, als Medien der Beheimatung alle möglichen sinnlichen Kanäle in Betracht zu ziehen.

11:00 – 12:30

Auf Wanderschaft, ohne Disziplin

Prof. Dr. Siegfried Zielinski, UdK Berlin

Alles, was uns lieb und teuer ist an den Medientheorien der letzten hundert Jahre, wurde nicht auf Lehrstühlen ausgesessen: Münsterberg, Balázs, Benjamin, Brecht, Kracauer, Fülöp-Miller, Anders, Adorno und Horkheimer waren – erzwungen durch die historische Gewalt des Zusammenhangs – Passanten, Exilierte, Fliehende, permanent Reisende. „Bodenlos“ hieß die Selbstbiographie Vilém Flussers, der diese besondere nomadische Identität bis zu seiner tragischen Rückkehr nach Prag leben musste. „Der Wanderer darf kein ‚Eigentum‘ haben; wer besitzt ist nicht frei zu wandern“, schrieb Massimo Cacciari über Edmond Jabès. Der Vortrag erkundet einige der Konsequenzen, die daraus erwachsen.

Mittagspause

Dienstag, 27.08.2019
Interkulturelle Kommunikation und Medien

14:00 – 15:30

2 A – Ambivalenzen des Theaters

Prof. Dr. Sandra Umthum, UdK Berlin

(Raum 341)

Das Theater ist eine Kunstform, die gesellschaftliche Verhältnisse unter die Lupe nimmt und damit auch alternative Kulturen des Miteinanders behandelt. Es ist für die kritische Auseinandersetzung mit der Ausgrenzung und Abwertung von Menschen in besonderem Maß geeignet. Gleichzeitig ist das Theater jedoch ein Produktionszusammenhang, der seinerseits Exklusion betreibt und teils genau jene Verhältnisse reproduziert, die auf den Bühnen angeprangert werden. Das Theater ist ein ambivalenter Ort. Diesen Ambivalenzen soll sich genähert, und den Gründen für diese Ambivalenzen nachgegangen werden sowie den Versuchen, sie aufzulösen oder wenigstens zu problematisieren. Und welche Arbeit ist zu leisten, wenn das Theater sein Potenzial als kritische Instanz bewahren möchte?

14:00 – 15:30

2 B – Jeder nach seiner Façon. Vielfalt der Begegnung der Religionen

Dr. Michael Bäumer, Berliner Forum der Religionen

(Raum 340)

Wer miteinander spricht, sich begegnet, gewinnt Wertschätzung und Respekt gegenüber dem Anderen, der anders glaubt. Im Berliner Forum der Religionen hat sich ein vertrauensvoll zusammenarbeitendes Netzwerk gebildet, das in der Stadt bekannt und aufgrund seiner kompetenten Arbeitsweise anerkannt ist und gehört wird. Vielfältige Aktivitäten werden gebündelt und unterstützen sich gegenseitig. Ein Forum, das aus dem friedensstiftenden Potential der Religionen schöpft und sich entsprechend zivilgesellschaftlich engagiert. Dargestellt werden Arbeitsweise und Schwerpunkte (z.B. Lange Nacht der Religionen) sowie die Kooperation mit externen Partnern.

Dienstag, 27.08.2019

Interkulturelle Kommunikation und Medien

15:00 – 16:30

2 C – SIBYLLE – Die Ausstellung

Führung

Adresse: Willy-Brandt-Haus,
Stresemannstraße 25, 10693 Berlin
(U-Bahn: U 3 ab Spichernstr. bis Hallesches Tor;
U 2 ab Zoologischer Garten bis Potsdamer Platz, Bus M41 bis Willy Brandt Haus)

Teilnehmer: max. 25 Personen

Unbedingt PERSONALAUSWEIS mitbringen!!!

13 Fotografen der wohl bekanntesten Mode- und Kulturzeitschrift der DDR stellen hier aus. Es handelt sich um die besten Fotografen der DDR, wie z.B. Arno Fischer, Sibylle Bergemann, Ute und Werner Mahler und viele mehr. Diese außergewöhnliche und interessante Mode- und Kulturzeitschrift, die von 1956 bis 1994 Bestand hatte, sagte viel über das gesellschaftliche und politische Klima der jeweiligen Zeit aus. Für manchen Besucher ist es eine Wanderung in die Vergangenheit oder löst für einen anderen auch ein Staunen aus, ob der damaligen Modernität in der DDR.

15:00 – 16:30

2 D – Besuch der Ausstellung „Emil Nolde – Eine deutsche Legende. Der Künstler im Nationalsozialismus“

Führung

Adresse: Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwartskunst,
Invalidenstr. 50-51, 10557 Berlin
(S-Bahn: S 3, S 5, S 7, S 9, Bus 245 ab Zoologischer Garten)

Teilnehmer: max. 20 Personen

Kostenbeitrag: 8 EURO

Emil Nolde und der Nationalsozialismus. Inwiefern haben sich die historischen Umstände des Nationalsozialismus auf das Kunstschaffen des Künstlers ausgewirkt? In einem Rundgang werden die vielschichtigen Beziehungen zwischen Bildern, Selbstinszenierungen des Künstlers, Verfemung und Legendenbildung aufgezeigt.

Mittwoch, 28.08.2019

Erzählen, Theater und Integration

09:00 – 10:30

Erzählkunst als Kulturgut

Prof. Dr. paed. Dr. sc. phil. Kristin Wardetzky, UdK Berlin

Die Kunst des mündlichen Erzählens ist eine dialogische, Sinnlichkeit und Emotionalität vermittelnde Form der Gemeinsamkeit, der Verständigung im Miteinander. Gegenwärtig erfährt diese alte Kunst weltweit steigende Wertschätzung. Sie schöpft aus der Tradition, überschreitet nationale Grenzen und erhält im Zeitalter globaler Migration eminent politische Bedeutung. Erzählen stärkt die vielfältigen Bestrebungen des Austausches zwischen den Kulturen. Langzeit Erzählprojekte mit Geflüchteten bestätigen auf eindrucksvolle Weise das sinngebende und identitätsstiftende Potential der Erzählkunst. Darüber hinaus stimuliert Erzählen das „narrative Gedächtnis“ der Geflüchteten. Es motiviert sie, traditionelle Geschichten aus ihren Herkunftsländern zu erzählen und diese als ihr inkorporiertes kulturelles Kapitel (Bourdieu) zu vermitteln. Aus Nehmenden werden Gebende, die uns bereichern.

11:00 – 12:30

Oper für das neue Berlin

Die Arbeit der Neuköllner Oper in Berlins vielfältigstem Bezirk

Andreas Altenhof, Direktorium der Neuköllner Oper

Radikal, bewegend, schön: mit diesem Dreiklang bietet die Neuköllner Oper seit ihrer Gründung 1977 Musiktheater an, das zeitgemäß, spannend und allgemein zugänglich sein soll. Im Mittelpunkt stehen dabei Menschen von heute – ihre Geschichten, Probleme hier im Kiez genauso wie „global village“. Gerade zwingend geht es Neukölln auch um die vielen Neuberliner*innen, die selbst Migrationserfahrung mitbringen. Die Stücke, die dabei entstehen, suchen stets den Austausch auf Augenhöhe mit Künstler*innen der entsprechenden Communities.

Anhand von Beispielen erzählt Andreas Altenhof von den Erfahrungen im Schaffensprozess für ein Musiktheater, das Spiegelbild für das neue Berlin sein will.

Mittagspause

Mittwoch, 28.08.2019

Erzählen, Theater und Integration

14:00 – 15:30

3 A – Projekt „Zweites Leben – Du kennst meinen Namen, aber nicht meine Geschichte“

Prof. Peter Fischer-Piel, SRH Hochschule der populären Künste, Berlin

(Raum 340)

Das Projekt „Zweites Leben – Du kennst meinen Namen, aber nicht meine Geschichte“ ist die Fortsetzung der im November 2016 im Haus am Kleistpark gezeigten Ausstellung „Zwischen Welten – Abschied, Ankunft, Ankommen“.

Gezeigt werden Bilder, die einen Eindruck davon vermitteln, wie die Geflüchteten sich integriert haben, ob und wie sie sich ein Leben hier vorstellen können und ob Kunst und Kultur einen neuen Stellenwert für sie haben. Es soll ein Einblick in ihren Alltag und hinter die meist stereotype Darstellung von Geflüchteten gegeben werden. Ziel ist es, einen Dialog auf Augenhöhe zu ermöglichen.

15:00 – 16:30

3 B – Outsider Art

Alexandra von Gersdorff-Bultmann, Leiterin der Galerie ART CRU Berlin

Führung

Adresse: Galerie ART CRU,

Oranienburger Str. 27, 10117 Berlin, Kunsthof neben der Synagoge

Zugang nicht barrierefrei

(U-Bahn: U9 bis Zoologischer Garten, S3, S5 bis Friedrichstr., S1, S2 bis Oranienburger Str., Fußweg)

Teilnehmer: max. 10 Personen

Die Galerie ART CRU Berlin ist seit 2008 die erste Berliner Galerie für sogenannte Outsider Art. So bezeichnet wird Kunst von Menschen mit Psychiatrieerfahrung oder geistigen Behinderungen. Die besondere Wahrnehmung dieser Künstler*innen stellt sich in einzigartigen Kunstwerken mit hoher Authentizität dar. Mit den Ausstellungen werden Arbeiten von Außenseiter*innen präsentiert als wichtiger Teil der Gegenwartskunst. Diesen Menschen wird oftmals die Möglichkeit verwehrt, sich in ihrer Professionalität als Künstler*in zu entwickeln. Ein aktiver Diskurs mit dem etablierten Kunstbetrieb wird angeregt. Im August werden Werke aus dem offenen Atelier des St. Hedwig-Krankenhauses, Berlin, und einer Einrichtung aus Glasgow, Schottland, gezeigt.

Mittwoch, 28.08.2019

Erzählen, Theater und Integration

15:00 - 16:30

3 C – Club 2. Frühling

Neriman Kurt, Stadtteilzentrum Familiengarten, Berlin

Führung und Gespräch

Adresse:

Oranienstraße 34, 10999 Berlin
(U-Bahn: U3 ab Spichernstr. bis Kottbusser Tor,
Bus M29 bis Oranien-/Adalbertstraße)

Teilnehmer: max. 25 Personen

Frauen aus der Türkei im Alter ab 50 Jahre treffen sich seit 1996 im Nachbarschaftshaus für interkulturelle Begegnungen, um über ihre Erfahrungen, Erlebnisse und Alltäglichkeiten zu reden und sich auszutauschen, neue Bekanntschaften zu schließen, Musik zu hören und gemeinsam zu musizieren und gelegentlich Ausflüge zu machen. Sie sind Migrantinnen der 1. Generation. Im Familiengarten treffen sich regelmäßig auch Studierende und Absolventen des Gasthörerstudiums BANA (Berliner Modell: Ausbildung für nachberufliche Aktivitäten), das seit über 30 Jahren die Technische Universität für den Zugang zu Fachwissen und Fertigkeiten, die oft bei ehrenamtlichen Aufgaben verwendet werden, anbietet.

Die Teilnehmenden sind eingeladen zum Tee.

Mittwoch, 28.08.2019

Erzählen, Theater und Integration

15:00 - 16:30

3 D – Diversität als Ressource für gemeinsamen Erfolg

Prof. Dr. Thorsten Koch, Konrad Zuse-Institut Berlin (ZIB)

Gespräch

Adresse: Konrad Zuse-Institut Berlin (ZIB)

Takustrasse 7, 14195 Berlin

(U-Bahn: U 3 ab Spichernstr. bis Dahlem Dorf, Fußweg;

U 9 ab Spichernstr. bis Rathaus Steglitz, Bus X 83 (Arnimallee), Fußweg)

Teilnehmer: max. 25 Personen

Wissenschaft und Forschung sind international aufgestellt. Für Forschende und Lehrende, für Studenten und Mitarbeiter ist gelebte Diversität eine Ressource für gemeinsamen Erfolg. Das Konrad Zuse-Institut Berlin (ZIB) als interdisziplinäre Forschungseinrichtung für angewandte Mathematik und datenintensives High-Performance-Computing mit internationalen Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft ist ein überzeugendes Beispiel der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Biografien. Ein Gespräch mit Wissenschaftlern zur Arbeit und zum Zusammenarbeiten, zum Leben in Berlin und mit Berlinern, zu Fragen des Erlebens von Kulturen gewährt Einblicke in persönliche Erfahrungen.

20:00

3 E – CASTING CLARA

Musiktheaterprojekt zu Clara Schumanns 200. Geburtstag

von Cordula Däuper und Johannes Müller

Neuköllner Oper

Adresse: Karl-Marx-Straße 131/133, 12043 Berlin

(U-Bahn: U 7 bis Karl-Marx-Straße; Bus 104 bis Rathaus Neukölln;

S-Bahn: S 41/42, 45/46, 47 bis Neukölln)

Teilnehmer: max. 30 Personen

Karte: 19 EURO

Sie war Wunderkind, Starpianistin, Komponistin, Liebesgeschichtenheldin, Konzertmanagerin und achtfache Mutter. Und Frau des Komponisten Robert Schumann. Acht junge Frauen erzählen singend und zugleich Instrumente spielend Facetten einer vielleicht prominentesten deutschen Frau des 19. Jahrhunderts.

Donnerstag, 29.08.2019

Kunst, Herkunft und Politik

09:00 – 10:30

Humboldt Forum – Out of the Comfort Zone

*Adriana Bickel (PER), Santiago Calderón (COL), Carina Erdmann (DE),
Alessandra Plaza (PER), Beatriz Rodríguez (MX); Natalia Rodríguez Ramírez
(COL), Pablo Santacana López (ESP), Aliza Yanes (PER), Daniela Zambrano
Almidón (PER), Studierende,
begleitet von Kristina Leko, Lehrende, Institut für Kunst im Kontext der UdK Berlin*

Am Institut für Kunst im Kontext studierende Künstler*innen geben eine Einführung in das Humboldt Forum und in die sogenannte Museumsdebatte. Sie präsentieren ihre Kunstprojekte, die als Intervention im Modul 21 des Humboldt Forums ab 2020 zu sehen sein werden.

11:00 – 12:30

Künstler in politischer Zeitgenossenschaft

Prof. Dr. Wolfgang Ruppert, UdK Berlin

Auch Künstler bilden ihre Identität in gesellschaftlich und politisch strukturierten sozialen Räumen. Dies kann man am Konzept der Zeitgenossenschaft als formender Kraft auf den Künstlerhabitus vergegenwärtigen. Kulturelle Verortungen und Migration hinterließen Spuren: Das Bauhaus mit weltweiter Ausstrahlung, nach 1933 die Beschwörung „der Heimat“ im Kunstbetrieb. 1941 Thomas Manns BBC-Rede an die „deutschen Hörer“. Charlotte Salomon vergegenwärtigte in „Theater? Oder Leben?“ ihre Berliner Orte, Joseph Beuys stieg zu einem internationalen Künstlerstar auf. Pina Bausch erprobte globale Verständlichkeit.

Mittagspause

Donnerstag, 29.08.2019

Kunst, Herkunft und Politik

14:00 – 15:30

4 A – Grenzüberschreitende Heimat Musik

Gespräch mit dem syrischen Jazzmusiker Omar Znkawan

Moderation: Brigitte Nake-Mann (Raum 340)

Omar Znkawan lebt seit Ende 2017 in Berlin. Sein Lebenselixier Musik ist zugleich seine Heimat – grenzüberschreitend geografisch und musikalisch, im Widerspruch zur gespaltenen Welt. Als Dozent an der Uni Homs, Musiker und Dirigent war er in Syrien bekannt und anerkannt. Nach dramatischer Flucht vor dem Krieg in Berlin aufgenommen, betritt er auf seinem Heimat-Terrain Musik künstlerisches Neuland – grenzüberschreitend mit Klarinette und Saxophon, als Komponist und Arrangeur. Er schlägt eine Brücke zwischen Jazz und orientalischarabischer Musik. Die Berliner „Werkstatt der Kulturen“ in Neukölln bietet ihm und seiner internationalen Band dafür eine gute Basis.

Das Gespräch mit Omar Znkawan bietet die seltene Gelegenheit, sich über das Künstlerdasein im Berliner Exil und Musiker-Erfahrung über nationale und ethnische Barrieren hinweg zu informieren.

14:00 – 15:30

4 B – (Kultur- und Bildungs-Politischer) Diskussions-Workshop

„Lasst uns miteinander ...“:

Prof. Dr. phil. habil. Johannes W. Erdmann, UdK Berlin

Dr. phil. Alfred Messmann, UdK Berlin

(Raum 341)

...erinnern an von den Menschen selbst als „Kränkungen“ erlebte menscheitsgeschichtliche Umbrüche (etwa Kopernikus, Darwin, Freud) mit doppelter Wirkung: Verunsicherung der jeweiligen Welt-, Menschen- und Selbstbilder und zugleich Grundlegung für ein vollkommen neues Selbstverständnis.

... fragen: Konfrontieren uns aktuell wieder einmal epochale Herausforderungen (wie erdumspannende Klimakatastrophe, globale Digitalisierung, weltweite Wanderungsbewegungen) mit neuen Kränkungen unserer Identität?

Donnerstag, 29.08.2019

Kunst, Herkunft und Politik

14:00 – 15:30

4 C – Heimat, Identität und Rechtsextremismus

Prof. Dr. Christoph Kopke, Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin

(Raum 343)

Auf einmal, so scheint es, waren sie da, die neuen extrem rechten Bewegungen auf der Straße und Rechtspopulisten in den Parlamenten – in Frankreich, in den Niederlanden, in Österreich und nun auch in Deutschland. Doch es stellt sich die Frage, welche historischen Entwicklungslinien erkennbar sind, wie Biografien von Akteuren aussehen, auf welche Weise Netzwerke und Organisationen hier in Deutschland zusammenwirken. Die neue rechte Bewegung propagiert den „Kulturkampf“ und will Begriffe wie „Volk“, „Heimat“ und „Identität“ in ihrem Sinne besetzen. Welche Funktionen nehmen diese Begriffe in den Diskursen und Mobilisierungen in dieser Szene ein? Was eint die auf den ersten Blick so unterschiedlichen Akteure und Organisationen?

15:00 – 16:30

4 D – Werkstatt der Kulturen

Mareike Palmeira, Pressereferentin

Führung und Gespräch

Adresse: Wissmannstr. 32, 12049 Berlin
(U-Bahn: U 9 bis Berliner Str., U 7 bis Herrmannplatz)

Treffpunkt: Eingangshalle

Teilnehmer: max. 30 Personen

Die Werkstatt der Kulturen ist ein Veranstaltungszentrum in Berlin, das vom Berliner Senat gefördert wird. Sie ist die einzige Berliner Kultureinrichtung, die ihren Fokus auf Transkulturalität setzt und damit die Vielfalt migrantischer und minoritärer Kultur-, Kunst- und Aktionsformen abbildet. Die Trägerschaft liegt beim Verein Brauerei Wissmannstraße e.V.. Die Werkstatt wurde am 23. Oktober 1993 eröffnet und befindet sich in der Wissmannstraße im Ortsteil Neukölln, im Gebäude der ehemaligen Bergschlossbrauerei.

Donnerstag, 29.08.2019

Kunst, Herkunft und Politik

15:00 – 16:30

4 E – Interkulturelle Jugendarbeit - Mitternachtssport

Ismail Öner, Diplom-Sozialpädagogin Mitternachtssport e.V.

Gespräch

Adresse: Mitternachtssport e.V. – Verein für interkulturelle
Jugendsozialarbeit
Jüdenstraße 46, 13597 Berlin
(U-Bahn: U 9 bis Berliner Str., U 7 bis Altstadt Spandau,
Fußweg ca. 5 Min.)

Teilnehmer: max. 20 Personen

Jungen Menschen aus sozial schwierigen Familien, ohne Geld und gesellschaftliche Anerkennung eine Alternative zu bieten, ist das Ziel dieser nach Vorbildern aus den Ghettos US amerikanischer Großstädte und französischen Banlieues vor 12 Jahren initiierten Jugendsozialarbeit. Kostenlose Angebote in öffentlichen Sportanlagen bis in die frühen Morgenstunden, das, und vieles mehr ist MitternachtsSport. Der Verein wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet: u.a. BAMBI für Integration, Laureus-Award, EU Sport Award als bestes Sport-/Integrationsprojekt Europas.

15:00 – 16:30

4 F – Restaurant Kreuzberger Himmel

Andreas Tölke, Vorsitzender des Vereins „Be An Angel e.V.“, Berlin

Gespräch

Adresse: Yorckstraße 89, 10965 Berlin
(U-Bahn: U 6, U 7 bis Mehringdamm;
U 9 ab Spichernstr. bis Berliner Str., U 7 bis Mehringdamm)

Teilnehmer: max. 20 Personen

Im Januar 2018 in den Räumlichkeiten der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius eröffnet, ist der Kreuzberger Himmel ein Projekt des Vereins „Be An Angel e.V.“, der sich für die Integration von Flüchtlingen einsetzt. Im Team

Donnerstag, 29.08.2019

Kunst, Herkunft und Politik

arbeiten Menschen aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und Pakistan – fünf festangestellt, sechs Auszubildende, sechs Praktikanten. Aus dem Ursprungsteam sind nur noch zwei Mitarbeiter da – alle anderen sind erfolgreich weiter vermittelt worden. Der Kreuzberger Himmel ist mehr als ein Restaurant. Hier werden Mitarbeiter geschult, ausgebildet und (u.a. an Hotels und Restaurants) weiter vermittelt. Hier wird Integration erlebbar.

18:00

4 G – FONTANE – Briefwechsel mit seiner Frau

Lesung von *Gerlinde Kempendorff*

Lesung

(Kleiner Vortragssaal)

Kostenbeitrag: 10 EURO

In Zeiten von Telefon an jedem Ort zu jeder Zeit und Internet mit Mail, YouTube, Podcast, Blog, Mediathek und wer weiß was noch, können sich die Menschen heute kaum noch vorstellen, welchen Stellenwert der Brief einmal als Informationsquelle, aber auch Beweis von Fakten einerseits und von Liebe und anderen Emotionen andererseits eingenommen hat. Die Briefwechsel sprachgewaltiger Menschen erzählen uns heute über das Persönliche hinaus Gesellschaftsbilder, die uns in das ganz normale Leben von großen Geistern eintauchen lassen. Fontane soll von sich einmal behauptet haben, wohl „10.000 mal an die Familie“ geschrieben zu haben. Erhalten sind etwa 570 von nachweisbaren etwa 6000 Briefen. Auch seine Frau Emilie war fleißig im Schreiben – eine andere Informationsmöglichkeit blieb ihr nicht von dem geliebten Mann, der immer auf Reisen war: Aus dem Ehebriefwechsel von Emilie und Theodor Fontane 1844-1898.

Freitag, 30.08.2019

Baukulturen zwischen Tradition und Innovation

09:00 – 10:30

Eure Heimat – Unser Traum

Prof. Florian Riegler, UdK Berlin

Jedes Jahr werden in den Entwurfsübungen die Studierenden, und sie kommen aus nahezu allen Teilen der Welt, nach guten räumlichen Situationen aus ihren Herkunftsländern befragt. Dabei wurden über die Jahre tiefe Einblicke in unbekannte Lebensformen bekannt. Selten wurden Klischees bedient. Immer waren es Raumsituationen, wo unter schwierigen Umständen gut klimatische Verhältnisse hergestellt waren, wo in beengten Situationen die kommunikativen Vorzüge das Leben bestimmt haben, wo pragmatische Überbauungen antiker Reste zu einzigartigen Raumkonfigurationen führten und vieles mehr.

Könnten wir nicht über unsere überkommenen funktionalen Mindestanforderungs-Nachkriegs-Grundrisse hinauswachsen, indem wir aus diesem Fundus schöpfen und Transformationen zulassen? Am Ende könnten wir in Anspielung auf den kürzlich erschienenen Essayband (Eure Heimat ist unser Alptraum) von Fatma Aydemir und Hengameh Yaghoobfarah sagen: „Eure Heimat, unser Traum“, was in beide Richtungen Gültigkeit haben könnte.

11:00 – 12:30

Architektur, Heimaten und Identitäten

Prof. Dr. Susanne Hauser, UdK Berlin

Lässt sich Heimat entwerfen und (wie) können Architekt*innen (für) spezifische Identitäten bauen? Auf diese und weitere Fragen zum Thema sucht der Vortrag Antworten, indem er das Entwerfen als zentrale Aktivität der Architektur beschreibt und seine Potenzen anhand beispielhafter Entwürfe mit kulturwissenschaftlichen Reflexionen zu „Identität“ und „Heimat“ in Beziehung setzt. Zu diskutieren ist, wie der Zusammenhang von Architektur, Heimaten und Identitäten heute sinnvoll und kritisch verhandelt und produktiv verstanden werden kann.

Mittagspause

Freitag, 30.08.2019

Baukulturen zwischen Tradition und Innovation

14:00 – 15:30

5 A – Tautes Heim – Bewohnbares Museum zu Design und Architektur der 1920er Jahre – Restaurierung eines museums-ähnlichen Ferienhauses im UNESCO-Welterbe Hufeisensiedlung

Katrin Lesser, Dipl.-Ing. Garten- und Landschaftsarchitektin

Ben Buschfeld, Dipl. Designer, Grafik- und Ausstellungs-Gestalter

(Raum 341)

Die Hufeisensiedlung ist sicherlich die bekannteste der sechs Siedlungen, die vor dem Hintergrund der Wohnungsnot Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden und 2008 gemeinsam zum UNESCO-Welterbe ernannt wurden. Sie gilt als Ikone des Reformwohnungsbaus und Hauptwerk des Architekten Bruno Taut. Das Projekt „Tautes Heim“ ist eine Hommage an dessen Vorstellungen von einer modernen Innenraumgestaltung und bietet Architekturliebhabern die Möglichkeit, sich einige Tage ins Welterbe einzumieten und so auf eine Zeitreise zu begeben. Für die Idee und denkmalpflegerische Umsetzung wurden die beiden privaten Betreiber mehrfach ausgezeichnet und berichten im Rahmen der Akademie von Recherchen und Restaurierung sowie ihren Erfahrungen und weiteren Projekten vor Ort.

14:00 – 15:30

5 B – Textiles als Raum

Bärbel Ambrus, Architektin, Grafk-Designerin, Berlin

(Raum 343)

Zwischen archaisch-nomadischen und Zelt-Urformen bis hin zu hochspeziellen Technik-Raum-Geweben – Textile Gewebe bieten seit Urzeiten Schutz und Raum. Gerade Letztere sind in der öffentlichen Wahrnehmung meist wenig bekannt, daher von besonderem Erfahrungswert. Zudem ist ja das Textile eine der ältesten Kulturtechniken überhaupt. Vom Natur-Tipi zur Hightech-Membran des 21. Jahrhunderts – Textile Gewebe bieten seit Urzeiten Schutz und Raum. Die Entwicklung von Geweben ist eine der ältesten Kulturtechniken der Menschheit. Vorgestellt wird der vielfältige Einsatz stofflicher Gewebe.

Freitag, 30.08.2019

Baukulturen zwischen Tradition und Innovation

14:00 – 15:30

5 C – Heimat und Identität – am Beispiel Eisenhüttenstadt

Martin Maleschka, Architekt und Fotograf, Cottbus

(Raum 340)

Mit der Entscheidung für die Errichtung eines Eisenhüttenkombinats wurde die erste gänzlich durchgeplante und organisierte Stadtgründung der DDR angegangen. Wohnkomplexe und Zentrum, Schulen und Sportanlagen, Theater und Kulturhaus zeigen anschaulich die Baugeschichte und das Bauerbe der DDR. Ursprünglich für 30.000 Einwohner geplant stieg deren Zahl auf 53.000. Zugezogene, für die sich Fragen von Heimat und Identität, nach Ankommen und Verlassen stellen. Mit dem Abbau von Arbeitsplätzen einher ging der Rückbau von Wohnbauten – und damit ein Verlust von Heimat?

15:00 – 16:30

5 D – NEUES AUS OST-BERLIN Die halbe Hauptstadt

Museumsguide Thomas Heil

Führung

Adresse: Museum Ephraim Palais

Poststraße 16, 10178 Berlin

(S-Bahn: S 3, S 5, S 7, S 9, Bus 100, 200 ab Zoologischer Garten)

Teilnehmer: max. 20 Personen

Kostenbeitrag: 5 EURO

Ost-Berlin hatte viele Gesichter: Machtzentrum und Schaufenster der DDR, zugleich Rückzugsraum und Ort vielfältiger Kultur. Wie prägten diese Widersprüche den Alltag? Kommen Sie mit auf eine Entdeckungsreise vom Ende der 1960er Jahre bis zur Wiedervereinigung 1990.

Freitag, 30.08.2019
Baukulturen zwischen Tradition und Innovation

15:00 – 16:30

**5 E – MEISTERWERKE DER WEGE DES BAROCK:
Die Nationalgalerien Barberini Corsini in Rom**

Führung

Adresse: Museum Barberini,
Alter Markt, Humboldtstr. 5-6, 14467 Potsdam
(S Bahn: S 7 oder RE 1, RE 7 ab Zoologischer Garten bis Potsdam Hbf.;
Ab Potsdam Hbf.: Tram 96 >Richtung Viereckremise oder Bus 603, 605, 631,638,
695 bis Alter Markt/Landtag, Fußweg; ab Potsdam Hbf.: Fußweg ca. 850 m)

Teilnehmer: max. 20 Personen

Kostenbeitrag: 16 EURO

54 Meisterwerke aus den Sammlungen der Palazzi Barberini und Corsini sind zu Gast in Potsdam, darunter eines der bedeutendsten Werke Caravaggios, sein 1589/99 entstandenes Gemälde Narziss.

15:00 – 16:30

**5 F – AEDES Architekturforum
Ausstellung über die Dänische Architektin DORTE MANDRUP
*Beate Engelhorn, Curator, Dipl. Ing. Architektin***

Führung

Adresse: AEDES am Pfefferberg,
Christinenstrasse 18-19, 10119 Berlin
(U-Bahn: ab Zoologischer Garten U2 bis Senefelder Platz; ca. 200 m Fußweg)

Teilnehmer: max. 15 Personen

Mit ihrer klaren und unabhängigen Haltung und ihrem komplexem Werk ragt Dorte Mandrup aus der populären zeitgenössischen Architektur Dänemarks heraus. Sie steht damit in der Tradition einer reflexiven skandinavischen Architektur, deren internationale Ausstrahlung ungebrochen ist.

Freitag, 30.08.2019

Baukulturen zwischen Tradition und Innovation

15:00 – 16:30

5 G – Ausstellung: Neuheiten und Rezepte - Mies van der Rohe Haus

Führung

Adresse: Oberseestr. 60, 13053 Berlin

(S-Bahn: S 5 ab Zoologischer Garten bis Alexanderplatz, Tram M 5 bis Oberseestr.)

Teilnehmer: max. 8 Personen

Kosten: 6 EURO

Alles sollte neu sein, als das Bauhaus vor einhundert Jahren gegründet wurde. Die künstlerische Avantgarde jener Jahre entwickelte so manche Neuheiten in Kunst und Architektur, wie ineinanderfließende Räume, nichtabbildende Konzepte in der Malerei, monochrome Flächen oder membranartige Wände. Das Neue war verführerisch rein, umwerfend schön und suggerierte die Rückkehr zu einem imaginierten Beginn. In der Folge galt es diese neu entwickelten Konzepte immer wieder zu reformieren, dogmatisch und ohne Gnade. Und dabei gelang es Künstlern Rezepturen zu entwickeln, um den Neuigkeitsphantasien zu entkommen. Mit der Farbfeldmalerei oder den konstruktiven Streifenbildern beispielsweise, konnten die alten Malkünste im neuen Gewand wiedererweckt werden. Für die Ausstellung NEUHEITEN UND REZEPTE stehen Arbeiten von Günther Fruhtrunk (1923-82) FR, Daniel Buren (1938) D und Sabine Boehl (1974) D, und damit drei Künstlergenerationen, repräsentativ für den Umgang mit diesem Thema.

Freitag, 30.08.2019
Baukulturen zwischen Tradition und Innovation

17:00

**5 H – Blaue Karawane entlang der Seidenstraße – antike Weltkultur
zwischen Orient und Okzident**

Mit der Erzählerin Maria Schild, Berlin

Musik: Cherif Hammiche, Percussion, Berlin

(Kleiner Vortragssaal)

„Wer ein Volk verstehen will, muss seine Märchen und Mythen kennen“. (Martin Buber)

Märchen, Mythen und Geschichten erzählen uns von den Träumen und der Sehnsucht aller Menschen nach Geborgenheit, Freiheit, Liebe und Glück. Sie bauen Brücken zwischen den Kulturen der Erde. Georg Christoph Lichtenberg hat in seinen vermischten Schriften dazu gesagt dass in „Tausend und einer Nacht“ mehr gesunder Menschenverstand anzutreffen ist als in unserer ganzen Kathederweisheit.

Samstag, 31.08.2019

Auseinandersetzungen um Identität

09:00 – 10:30

Die „neuen“ Rechtsintellektuellen – alter Wein in neuen Schläuchen

*Seniorprof. Dr. Micha Brumlik, Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main*

Die sogenannte „Neue Rechte“ behauptet von sich, nicht mehr rassistisch zu sein. Als nicht nur in Deutschland existierende „Identitäre Bewegung“ stelle sie die ethnisch verstandene Nationalität und eine angeblich homogene „Kultur“, die es vor den Folgen des „großen Austauschs“ (Renaud Camus) zu bewahren gelte, ins Zentrum ihrer politischen Anstrengungen. Unter Rückgriff auf Klassiker der „Konservativen Revolution“ der Weimarer Zeit ist sie darum bemüht, rassistischem und fremdenfeindlichem Denken und Argumentieren einen gleichsam intellektuellen Anstrich zu geben. Der Vortrag überprüft den Anspruch, „rechts“ aber nicht rassistisch zu sein.

11:00 – 12:30

Deutsche Identität und Kulturarbeit im Ausland

Dr. Andreas Görger, Auswärtiges Amt

Wenige Politikfelder scheinen stärker an die „Nation“ zurück gebunden zu sein als Kulturpolitik. Herders Kugelmodell, wonach jede Nation den Mittelpunkt ihrer Glückseligkeit in sich selbst trägt, durchklingt noch viele Konzepte – nicht zuletzt in so mancher Fassung, dass Kulturen in den Dialog treten (und dabei doch mit sich selbst identisch bleiben). Den Irrtümern solcher Ansätze ist die internationale Kulturpolitik ganz besonders ausgesetzt und um das Spannungsverhältnis zwischen Veränderung und Darstellung, aber auch zwischen Gesellschaftspolitik und staatlicher Interessenpolitik soll es ebenso gehen wie um die Frage, warum Zugang zu Kultur und Bildung über soziale, politische und geographische Grenzen hinweg im Zentrum unserer Überlegungen steht.

12:30 – 13:00

Rückblick und Ausblick auf die 35. BERLINER SOMMER-UNI

Prof. Dr. Norbert Palz, Universität der Künste Berlin

Ferdinand Nowak, BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.

Prof. Dr. rer. pol. habil. Annette Mayer, Technische Universität Berlin

Sonntag, 01.09.2019 **„Exkursion“**

07:30 – 19:30

7 A – Fontanestadt Neuruppin

(max. 100 Personen)

„Erst die Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat besitzen“

Theodor Fontane

Diese Erkenntnis spornte Fontane sein Leben lang an.

Bei einer geführten Stadtrundfahrt erschließt sich dem Besucher die „preußischste Stadt Preußens“.

Fontane sitzt auf einer steinernen Bank, hält seinen Stift schreibbereit in der Hand. Dieses Denkmal – erbaut vom Bildhauer Max Wiese – wurde 1907 eingeweiht. Noch immer steht die „Löwenapotheke“, das Haus, in dem Fontane am 30.12.1819 geboren wurde. Hier betrieb sein Vater Louis-Henri Fontane seine Apotheke.

Auch das „Alte Gymnasium“ mit der Inschrift „CIVIBUS AEVI FUTURI – Den Bürgern des künftigen Zeitalters“ wurde Fontane zur Schule. Hier gingen der Baumeister Karl Friedrich Schinkel, der Maler Wilhelm Gentz, der Bildhauer Max Wiese, der Dichter Georg Heym, die Lyrikerin Eva Strittmatter und der Schriftsteller Theodor Fontane zur Schule. Heute ist es eine Stadtbibliothek, Kreismusik- und Jugendkunstschule, Sitz der Fontane Gesellschaft und der Campus der Medizinischen Hochschule Brandenburgs.

Das Predigerwitwenhaus (1736 erbaut) beherbergte Fontane sieben Jahre, seine Schwester und seine Mutter wiederum zwölf Jahre. Nebenan ist die Fontane Buchhandlung.

Der Tempelgarten ist ein besonderes Schmuckstück. Er wurde von Kronprinz Friedrich, dem späteren Friedrich II., angelegt. Friedrich traf sich hier mit seinen Freunden zum Philosophieren und Musizieren. Dieser Garten war für ihn eine gesellschaftliche Oase.

Im MUSEUM NEURUPPIN lernt der Besucher den Dichter und seine Arbeitsweisen kennen. Die Ausstellung zeigt Fontane als Wortsammler, Schreibdenker und Textprogrammierer. Er ist ein Allesnotierer und Vielkorrigierer. Die bunte Welt der „Neuruppiner Bilderbogen“ findet hier Raum.

Kosten: 70 Euro für Teilnehmer/innen, 80 Euro für Gäste
(Busfahrt, Eintrittsgelder, Führungen, Mittagessen, Kaffee)

Karten sind für alle, die sich für die Fahrt angemeldet haben,
vom 26.08. bis 30.08.2019 in den Vormittagspausen erhältlich.

Sonntag, 01.09.2019 „Exkursion“

Ablauf

07:30 Abfahrt Hardenbergplatz Bahnhof Zoo, Eingang Löwentor

BUS 1

09:30 Ankunft am MUSEUM NEURUPPIN – Besichtigung bis

10:30 geführte Stadtrundfahrt mit Ausstieg bis

12:00 Abfahrt zum Gut Hesterberg

BUS 2

09:30 Ankunft und geführte Stadtrundfahrt mit Ausstieg
ab Tourismus Service Bürger Bahnhof

11:00 am MUSEUM NEURUPPIN – Besichtigung bis

12:00 Abfahrt zum Gut Hesterberg

12:30 Mittagessen

14:30 Fahrt zum Schiffsanleger Neuruppin „Charterfahrt“

15:00 Abfahrt 2 Stunden Schifffahrt auf dem Neuruppiner See
mit Kaffee und Kuchen

17:00 Ankunft und Rückfahrt nach Berlin

ca. 19:30 Ankunft in Berlin, Hardenbergplatz

Referentinnen und Referenten

Altenhof, Andreas – Direktorium der Neuköllner Oper, Berlin

Ambrus, Bärbel, Architektin, Grafik-Designerin – feinliner Grafik+Design, Berlin

Bäumer, Michael, Dr. – Geschäftsführer des Berliner Forums der Religionen

Brumlik, Micha, Seniorprof. i.R., Dr. – Johann Goethe-Universität Frankfurt am Main

Buschfeld, Ben, Diplom-Designer, Grafik- und Ausstellungs-Gestalter – buschfeld com – graphici and interface design, Berlin

Däuper, Cordula, Regisseurin – Neuköllner Oper

Engelhorn, Beate, Curator, Dipl. Ing. Architektin – AEDES Architekturforum, Berlin

Erdmann, Johannes W., Prof. phil. habil. – Honorarprof. für Erziehungswissenschaft und Weiterbildung am ZIW /BCC der UdK Berlin

Fischer-Piel, Peter, Prof. – SRH – Stiftung Rehabilitation Heidelberg – Hochschule der populären Künste (hdpk), Berlin

Gelfert, Hans-Dieter, Prof. Dr. phil. i.R – FU Berlin

Gersdorff-Bultmann, Alexandra von – Initiatorin und Leiterin der Galerie ART CRU Berlin

Görgen, Andreas, Dr., – Leiter der Abteilung Kultur und Kommunikation, Auswärtiges Amt, Berlin

Hammiche, Cherif – Percussion, Berlin

Hauser, Susanne, Prof. Dr. – UdK Berlin, Fak. Kunst und Kulturgeschichte, Institut für Geschichte und Theorie der Gestaltung (IGTG)

Heil, Thomas – Museumsguide, Museum Ephraim Palais

Hormann, Sherry – Regisseurin

Jahnel, Benedikt – Musiker, Berlin

Referentinnen und Referenten

Kempendorff-Hoene, Gerlinde, Dr. phil. – KKW KleinKunstWerk, Bad Belzig

Koch, Thorsten, Prof. Dr. – Konrad Zuse-Institut Berlin (ZIB)

Kopke, Christoph, Prof. Dr. – Hochschule für Wirtschaft und Recht, FB Polizei und Sicherheitsmanagement, Berlin

Kurt, Neriman – Stadtteilzentrum Familiengarten, Berlin

Lesser, Katrin – Diplom-Ingenieurin, Garten- und Landschaftsarchitektin, Berlin

Leko, Kristina – Lehrende, Institut für Kunst im Kontext der UdK Berlin

Liebl, Franz, Prof. Dr. oec. publ. – UdK Berlin, stellvertretender Geschäftsführender Direktor, Institut für Theorie und Praxis der Kommunikation,

Maleschka, Martin – Architekt und Fotograf, Cottbus

Mayer, Annette, Prof. Dr. rer. pol. habil. – Leiterin Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation, TU Berlin

Messmann, Alfred, Dr. phil. – Erziehungswissenschaftler, UdK Berlin; Coach, Prozessmoderator und Autor / Vorstandsmitglied der C.G.Jung-Gesellschaft Berlin

Müller, Johannes – Neuköllner Oper, Berlin

Nake-Mann, Brigitte – Berlin

Nowak, Ferdinand – Vorsitzender der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.

Öner, Ismail, Diplom-Sozialpädagoge, Geschäftsführung/Projektleitung Mitternachtssport e.V. - Verein für interkulturelle Jugendsozialarbeit, Berlin

Palmeira, Mareike, Pressereferentin – Werkstatt der Kulturen, Berlin

Palz, Norbert, Prof. Dr. – Erster Vizepräsident der Universität der Künste Berlin

Riegler, Florian, Prof. für Architektur – UdK Berlin, Fak. Gestaltung, Institut für Architektur und Städtebau

Referentinnen und Referenten

Ruppert, Wolfgang, Prof. Dr. i.R. – UdK Berlin

Samawatie, Cymin – Sängerin, Komponistin, Übersetzerin, Textdichterin, Berlin

Schwarz, Ralf – Musiker, Berlin

Schild, Maria – Erzählerin, Berlin

Studierende: Adriana Bickel (PER), Santiago Calderón (COL), Carina Erdmann (DE), Alessandra Plaza (PER), Beatriz Rodríguez (MX); Natalia Rodríguez Ramírez (COL), Pablo Santacana López (ESP), Aliza Yanes (PER), Daniela Zambrano Almidón (PER)

Thierse, Wolfgang, Dr. h.c. – Bundestagspräsident a.D.

Tölke, Andreas – Vorsitzender des Vereins „Be An Angel e.V.“, Berlin

Umathum, Sandra, Prof. Dr. – Udk Berlin, Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz (HZT) Berlin

Wardetzky, Kristin, Prof. i.R. Dr. paed. Dr. sc. phil. – UdK Berlin

Znkawan, Omar – Musiker, Dirigent, Berlin

Zielinski, Siegfried, Prof. Dr., i.R. – UdK Berlin; Michel-Foucault-Professor for Techno-Aesthetics and Media Archaeology at EGS Saas Fee (CH)

43. Studienjahr der Seniorenuniversität an der Charité

Vortragsreihe der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.

Kultur – Kiez und Kosmos

Koordination: Margot Weiß

Kultur ist Vielfalt. Kultur kann ich im Kiez gleich um die Ecke entdecken und Kultur findet man im ganzen Kosmos unserer Erde, in unterschiedlichen Gesellschaften, im Kosmos der Religionen, der Wissenschaft und vielem mehr also überall dort, wo Menschen leben und agieren.

Die Vortragsreihe geht den unterschiedlichsten Facetten der Kultur nach.

Die Vortragsreihe schließt damit wie jedes Jahr thematisch an die 34. BERLINER SOMMER-UNI an.

Die Vorträge finden mittwochs von 16:00 bis 17:30 Uhr im Audimax, Charité Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Berlin-Wedding, statt. Änderungen vorbehalten.

- 16.10.2019 **Baubezogene Kunst der DDR**
Martin Maleschka, Architekt und Fotograf, Cottbus
- 30.10.2019 **House of One – Architektur, Aufgaben, Pläne**
Esther Hirsch und Osman Örs, Theologische Referenten
Stiftung House of One - Bet- und Lehrhaus Berlin
- 20.11.2019 **Denkmäler der Liebe – Der Totenkronenbrauch und seine europäische Dimension**
Dr. Sylvia Müller-Pfeifruck, Kunsthistorikerin, Berlin
- 04.12.2019 **Barrieren und Barrierefreiheit – Altern im Großraum Hongkong und Südchina – Eine Professorin für Industrie-Design erzählt aus ihrem langjährigen Berufsleben in Hongkong**
Philine Bracht M.A., Berlin

43. Studienjahr der Seniorenuniversität an der Charité

- 15.01.2020 **Geschichte des Berliner Wohnungsbaus**
Prof. Dr. Matthias Noell, Universität der Künste Berlin,
- 29.01.2020 **Albert Einstein als Berliner Bürger und als Weltbürger, sein Eintreten für eine demokratische Kultur**
Prof. Dr. Dieter Hoffmann, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
- 19.02.2020 **Geehrte Personen in Pflanzennamen: von Wissenschaftlern, Frauen, Abenteurern – Kommen Sie mit auf eine „Reise um die Welt“ und erfahren Sie mehr über die Namen beliebter Personen**
Lotte Burkhardt, Autorin, historisch-botanische Führungen im Botanischen Garten Berlin
- 04.03.2020 **Bauhausfrauen – Die Leistung der Frauen am Bauhaus zwischen Textilwerkstatt, Handwerk und Design**
Bärbel Ambrus, feineliner Grafik+Design, Berlin
- 18.03.2020 **Vom Bergmann zum Seemann – Strukturwandel im Lausitzer Seenland**
Dipl.-Soz. Sören Hoika, Betriebsleiter iba-aktiv-tours, Großräschen
- 08.04.2020 **Malereien der Traumzeit – Überblick über Kunst und Mythen der australischen Ureinwohner**
Dr. Birgit Scheps-Bretschneider, Kustodin Australien/Ozeanien, GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig
- 06.05.2020 **Sammler, Forscher, Pflanzenjäger – Expeditionsleben, Sammlerstolz, wissenschaftliche und politische Bedeutung der Forschungsreisen**
Dr. Michael Burkart, Kustos Botanischer Garten der Universität Potsdam

In eigener Sache

Die **BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.** ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1984 in Zusammenarbeit mit den Berliner Universitäten auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Weiterbildung, insbesondere für ältere Erwachsene, tätig ist.

Die BERLINER AKADEMIE will all diejenigen unterstützen, die nebenberuflich oder nach einer Lebensphase voller Beanspruchung durch Beruf und Familie einen Zugang zur Wissenschaft und zu den Künsten suchen.

Die Zusammenarbeit mit den vier Berliner Universitäten ermöglicht:

- die BERLINER SOMMER-UNI, jährlich in der letzten August-Woche, abwechselnd mit der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Technischen Universität Berlin und der Universität der Künste Berlin;
- eine Vortragsreihe im Rahmen der Seniorenuniversität der Charité jeweils von Oktober bis Mai;
- wissenschaftliche Vorträge und Erfahrungsaustausch bei den monatlichen Mitgliedertreffen.

Ausführliche Informationen über die einzelnen Tätigkeitsfelder erhalten Sie auf unserer Internet-Seite unter: www.BerlinAkademie.de

Sie können gern Mitglied der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V. werden. Den Aufnahmeantrag finden Sie auf unserem Anmeldeformular und auf unserer Internet-Seite. Wir schicken Ihnen diesen auch gerne zu.

Die BERLINER SOMMER-UNI 2019 wurde von einer Arbeitsgruppe vorbereitet. Ihr gehörten an: Prof. Dr. Norbert Palz (UdK Berlin), Ferdinand List (UdK Berlin), Helmut Bott, Carl Brodersen, Traugott Klose, Ferdinand Nowak, Maria Romberg, Margot Weiß und Monika Wulff (alle BERLINER AKADEMIE).

Mitgliedertreffen der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.

Jeden Monat (außer Sommermonate) finden Mitgliedertreffen statt.

Gäste sind willkommen.

Nächste Termine

Freitag, 11.10.2019 11:00 Uhr

Führung durch den Neubau „Kleeblatt“ des
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
Dr. Daniel **Klingefeld**, MPP, M.Sc.,
Leiter des Stabes der Direktoren

Sonntag, 03.11.2019 11:00 Uhr

Führung auf dem Jüdischen Friedhof Weißensee

Samstag, 07.12.2019 15:00 Uhr Café Cum Laude

Weihnachtsfeier

Berliner Sommer-Unis 1986 – 2018

1986	Einführung in die Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften	FU
1987	Medien	TU
1988	Hoch- und Alltagskultur in Berlins Vergangenheit und Gegenwart	HdK
1989	Ökologische Entwicklung am Beispiel Berlin	TU
1990	Das Fremde – Erfahrungen zwischen Faszination und Bedrohung. Wege zu globalem Denken	FU
1991	Kulturelle Vielfalt und Identität, Kunst- und Kultur-Entwicklungen in Berlin	HdK
1992	Heimat-Planet Erde – Global denken lernen	TU
1993	Europa im Aufbruch – Historische Strukturen und aktuelle Perspektiven	HU
1994	Kommunikation als Ausdruck unserer Kultur	FU
1995	Mensch und Kunst im Computerzeitalter	HdK
1996	Technischer Fortschritt und Lebensqualität High-Tech – Leistung, Segen, Risiko	TU
1997	Mensch und Arbeit Einsichten – Absichten – Aussichten	HU
1998	Jung und Alt Generationen-Beziehungen im Umbruch?	FU
1999	Kunst und Kultur im Spannungsfeld von Bewahren und Erneuern	HdK
2000	Technik – Mensch – Zukunft Innovative Lösungen und neue Fragen	TU
2001	Wertorientierung und Wertewandel Übergang in eine ungewisse Zukunft?	HU
2002	Europa auf dem Prüfstand Leistung – Integration – Lebensqualität	FU
2003	Verständigung durch Verstehen – Verstehen durch Verständigung. Kunst und Kultur zwischen Kiez und Kontinenten	UdK

Berliner Sommer-Unis 1986 – 2018

2004	Technik im Dienste des Menschen Anspruch – Leistung – Risiko	TU
2005	Erinnerung als Beitrag zur Zukunftsgestaltung	HU
2006	Der Orient – Annäherungen an Mythos und Moderne	FU
2007	Spiegelungen kulturellen Wandels – Kunst im Epochenumbruch	UdK
2008	Unser gesellschaftliches System im Wandel oder in der Sackgasse? Gefährdungs- und Entwicklungspotentiale in Technik und Gesellschaft	TU
2009	Die Erben Humboldts. Kultur(t)räume im Wandel	HU
2010	25. SU am Gründungsort der BERLINER AKADEMIE zum Thema: Aus der Gegenwart in die Zukunft – Krisenerfahrung als Chance	FU
2011	Zukunft: Herausforderungen kreativ wahrnehmen und gestalten	UdK
2012	Humane Zukunft durch technische und soziale Innovationen	TU
2013	Was ist Leben und wie gelingt es? Auseinandersetzung mit Erkenntnissen der Lebens-, Geistes- und Sozialwissenschaften	HU
2014	Mensch und Umwelt Wechselseitige Prägung, Erfordernis einer gesellschaftlichen Transformation	FU
2015	Mensch entwickle Dich – Kultur, Kunst und Spiel	UdK
2016	Zukunft der Stadt – Herausforderungen für Gesellschaft und Wissenschaft	TU
2017	Material – Wissen – Kultur zur Diskussion um das Humboldt Forum	HU
2018	Afrika – Herkunft und Schicksal der Menschheit	FU